

Nr. 1 • 58. Jahrgang • Januar/Februar 2013 • 6987



DSW 12

Nachrichten



www.dsw-1912.de

DSW 1912 e. V. · Alfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt
Pressesendung · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · 6987

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Abteilung des DSW gewählt, die er mit außergewöhnlich hohem persönlichem Engagement seit nunmehr 13 Jahren führt. Die Vorzeichen für ihn waren damals denkbar schlecht: „Die Triathleten müssen den Gürtel enger schnallen“ titelte das Darmstädter Echo am 15. Mai 1999. Erhebliche finanzielle und sportliche Probleme belasteten die Abteilung.

Für den erforderlichen Neuanfang kam mit Guido Reisch der richtige Mann zur richtigen Zeit. Er war und ist niemand, der Entscheidungen vor sich her schiebt. Er setzte den Rotstift an und betrieb konsequent die Konsolidierung der Abteilung, die ihm eindrucksvoll glückte. Es ist sein Verdienst, daß es darüber hinaus in den letzten Jahren immer wieder gelang, herausragende sportliche Erfolge zu feiern.

Neben diesen sportlichen Erfolgen ist ein weiterer mit seinem Namen untrennbar

verbunden. Nur seinem unermüdlichem Einsatz ist es zu verdanken, dass es 2012 gelang, nach 15 Jahren mit den Deutschen Triathlon Meisterschaften der Elite wieder eine hochkarätige sportliche Triathlonveranstaltung nach Darmstadt zu holen.

Während seiner bisherigen Amtszeit hat sich die Mitgliederzahl der Abteilung auf heute deutlich über 300 verdoppelt. Dazu haben insbesondere neue Angebote im Nachwuchs- und Breitensportbereich bis hin zu Firmenkooperationen beigetragen.

Guido Reisch hat sich um den Darmstädter Sport verdient gemacht als Mann der Tat und nicht der großen Worte."

Wir gratulieren diesen beiden Persönlichkeiten wie auch unserem Vereinsmitglied Jens Sommerkorn, Vorsitzender WVD Darmstadt, sowie Erwin Nungesser und Holger Weingärtner vom WVD zur Auszeichnung.



Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Bankverbindungen: Beitragskonto: VOLKSBANK Südhessen-Darmstadt eG, 4 055 918, BLZ 508 900 00
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Südhessen-Darmstadt eG, 9 048 537, BLZ 508 900 00
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Südhessen-Darmstadt eG, 1 415 700, BLZ 508 900 00
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, 567 531, BLZ 508 501 50
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Südhessen-Darmstadt eG, 405 205, BLZ 508 900 00
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Südhessen-Darmstadt eG, 1 664 808, BLZ 508 900 00

Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Kipp, Am Kavalleriesand 37, 64295 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle
1. Stellv. Vors.: nicht besetzt
2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 2 79 38 17, E-Mail: berndemanuel@web.de
Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersberggring 22, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 36 09 50
Geschäftsführer: Anja Kipp, Am Kavalleriesand 37, 64295 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:

Schwimmen: Waldemar Metzler, Herdweg 106, 64285 Darmstadt, Tel. (01 71) 2 87 93 56
Triathlon: Guido Reisch, Im Emser 37, 64287 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 95 09 145, Fax 95 09 147,
Mobil: 0173 35 77 049, E-Mail: triathlon@dsw-1912.de
Volleyball: Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 1 36 86 46,
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de
Wassersport: Heinz-Jürgen Schäfer, Ringstraße 20, 64342 Seeheim-Jugenheim, Tel. (0 61 51) 5 41 09,
E-Mail: wassersport@dsw-1912.de
Jugend: Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat:

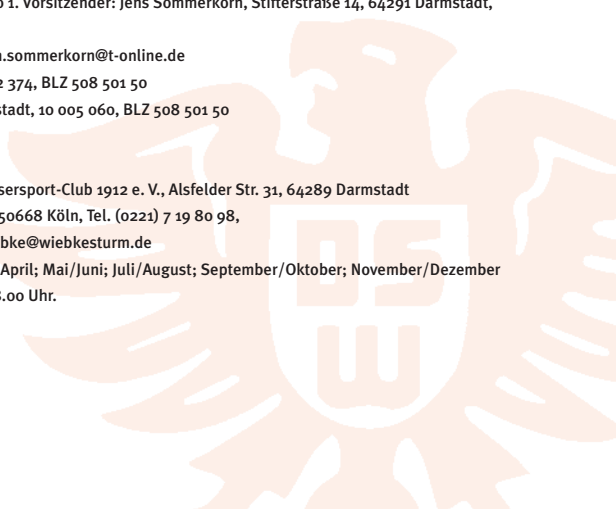
Robert Herdt, Hans Hofmann, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

WVD '70:

Wasserballverein Darmstadt 1970 1. Vorsitzender: Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 3 96 57 27,
Fax (0 61 51) 3 96 57 28, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de
Konto: Sparkasse Darmstadt, 592 374, BLZ 508 501 50
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, 10 005 060, BLZ 508 501 50

Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Neusser Wall 48, 50668 Köln, Tel. (0221) 7 19 80 98,
Mobil: 0160 1521282, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de
Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.
ISSN: 1431-3707



AUS DEM INHALT

Gesamtclub

Sportplakette des Bundespräsidenten 3

Schwimmen

Große Momente für Koch und Leberherz 7

Schwimmen

„Swim Academy“ mit Marco Koch 8

Schwimmen

Master des DSW auf Platz 18 unter 97 Mannschaften 16

Wassersport

Rhein-Saar-Mosel-Tour mit Freunden aus Russland 18

Volleyball

Herbstmeisterinnen: 2. Frauenmannschaft 26

GESAMTCLUB

Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten

Zum Abschluß des Jubiläumsjahres wurde dem DSW-Vorsitzenden Thomas Kipp von Bürgermeister Rafael Reißer die Sportplakette des Bundespräsidenten "als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports" überreicht. Peter Meisinger, Schatzmeister im geschäftsführenden Vorstand, und Guido Reisch, Leiter der Triathlonabteilung, wurde die Sportplakette der Wissenschaftsstadt Darmstadt für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im DSW-Vorstand verliehen. Dazu folgende Zitate aus der Laudatio der Stadt:

"Peter Meisinger ist am 01.03.1998 DSW-Mitglied geworden und wurde im gleichen Jahr auch Schatzmeister des Hauptvereins. Dieses Ehrenamt versieht er seitdem mit klarem Kurs und hoher Kompetenz ununterbrochen bei stetig steigenden Anforderungen an eine ordnungsgemäße Vereinsbuchhaltung.

Seitdem ist es ihm immer gelungen, bei der Prüfung der Vereinsbuchhaltung zum

Beispiel im Rahmen der Betriebsprüfung, bei Lohnsteuerprüfungen, bei laufende Veranlagungen und Prüfungen durch die Deutsche Rentenversicherung mit hervorragenden Ergebnissen und nur mit geringfügigsten Beanstandungen abzuschneiden.

Herr Meisinger ist verheiratet und Vater dreier Kinder. Seine sportliche Leidenschaft gilt dem Schießen. Seit vielen Jahren ist er Sportschütze und seit 1978 im Schützenverein Waidmannsheil Bickenbach aktiv in den Disziplinen Großkaliber, Kleinkaliber und Luftgewehr. Mit nunmehr 67 Lebensjahren immer noch selbständig berufstätig feiert er am 01. April 2013 sein 50-jähriges Berufsjubiläum im Steuerwesen.

Des DSW kann sich glücklich schätzen, daß ihm mit Herrn Meisinger, der nach eigenem Bekenntnis eher kein Vereinsmensch ist, durch glückliche Umstände ein verantwortungsvoller Fachmann für die umfangreichen und vielfältigen Aufgaben des Schatzmeisters ehrenamtlich zur Seite steht. Guido Reisch wurde im Mai 1999 zum Vorsitzenden der Triathlon

Dem Darmstädter Schwimm- und
Wassersport-Club 1912 e.V.

verleihe ich die

Sportplakette
des Bundespräsidenten

als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen
besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports

Berlin, den 2. Juli 2012

Der Bundespräsident

Joachim Gauck



SCHWIMMEN

Verleihung der Sportplakette des Landes Hessen an Oona Weber und Daniel Simon

Oona Weber und Daniel Simon wurde am 03.12.2012 die Sportplakette des Landes Hessen durch den Hessischen Sportminister, Herrn Boris Rhein, verliehen.

Die Preisverleihung fand im feierlichen Rahmen im Wiebadener Schloss Biebrich statt. Die Sportplakette des Landes Hessen ist die höchste Auszeichnung im Sport mit der die Hessische Landesregierung herausragende Leistungen der Athletinnen und



Von links Alexander Ewert, Thomas Hoppe (Trainer bei der IDM), Oona Weber, Thomas Hoppe betreute während der IDM das Team Hessen im Namen des HBRS und in Vertretung für den HBRS-Landestrainer Rolf Hofmann.



von links: Hans Hofmann (Ehrenvorsitzender des HBRS), Katharina Ganz, Alexander Ewert, Lena Dieter, Oona Weber, Sarah Lange, Florian Schneider. (Auf dem Foto fehlen Niels Bender und Daniel Simon.)

Athleten anerkennt. Jedem Sportler kann nur einmalig diese Auszeichnung verliehen werden. Die Preisträger 2012 stammen aus den unterschiedlichsten Disziplinen, von Schwimmen über Basketball, Leichtathletik, bis hin zu Badminton.

Oona Weber wurde als Mitglied der 4x 50m Freistil-Schwimmstaffel der Damen des HBRS Team Hessen, Daniel Simon als Mitglied der 4x50m Freistil-Schwimmstaffel der Herren des HBRS Team Hessen geehrt. Ebenfalls als Mitglied der Herrenstaffel ausgezeichnet wurde Alexander Ewert (VSG Darmstadt/SSV Raunheim). Alexander Ewert trainiert im D-Kadertraining der DSW-Schwimmabteilung. Die Damen- und die Herrenstaffel belegten bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen der Behinderten, die vom 28.06.-01.07.2012 in Berlin stattfanden, jeweils den 1. Platz.

Damen Staffel HBRS Team Hessen (4x 50m F)

Oona Weber (1997) - DSW Darmstadt
Lena Dieter (1997) - TSV Amicitia Viernheim
Sarah Lange (1999)- TV Groß-Umstadt
Katharina Ganz (1998)- TV Groß-Umstadt

Herren Staffel HBRS Team Hessen (4x 50m F)

Daniel Simon - VSG Darmstadt,
Alexander Ewert - VSG Darmstadt
Florian Schneider TV-Groß-Umstadt
Niels Bender - VSG Darmstadt.

Insgesamt wurden bei der Preisverleihung neben sechs ehrenamtlichen Funktionären insgesamt 6 Sportlerinnen und Sportler sowie 4 Mannschaften ausgezeichnet. Weitere Preisträger aus dem Bereich des Schwimmsports sind Jan-Philip Glania und Marco di Carli.

Kurzbahn-WM: Große Momente für Koch und Lebherz

Yannick Lebherz und Marco Koch erleben bei Kurzbahn-WM große Momente, aber auch Enttäuschungen

Für Yannick Lebherz war die Bronzemedaille mit der 4x200-Meter-Staffel das herausragende Ergebnis bei der Kurzbahn-WM in Istanbul, für Marco Koch der zweimal verbesserte deutsche Rekord über 200 Meter Brust. Als Zugabe gab es – wie berichtet – einen neuen Bundestrainer. Henning Lambertz stellte sich kurz nach Bekanntgabe seiner Verpflichtung durch den Deutschen Schwimm-Verband (DSV) dem kleinen deutschen Aufgebot in Istanbul schon mal vor. Lebherz sieht mit dem 42-jährigen Essener „den richtigen Mann gefunden“. In der Szene sei er gut bekannt. Lambertz verlange hohe Verlässlichkeit, erfülle den Anspruch aber auch selbst, ordnet der 23 Jahre alte Darmstädter die neue Führung ein.

Die Entscheidung über die Personalie galt im DSV schon lange als überfällig – erst recht nach der Enttäuschung durch die schwache Olympia-Bilanz ohne Medaille im Beckenschwimmen. Während der für den Potsdamer SV startende Lebherz, der sich auch als stellvertretender Aktivensprecher im DSV einbringt, nun „deutliche Ansagen“ vom neuen Bundestrainer erwartet, blieb Marco Koch zunächst zurückhaltend. „Ich bin mal gespannt, was sich verändert. Ich lasse mich überraschen“, lautet der Kommentar des 22 Jahre alten Brustspezialisten vom DSW Darmstadt.

Im Schwimmen ist sicherlich immer einiges im Fluss, aber schnelle Kurswechsel lassen sich kaum verwirklichen. Das erleben die südhessischen Assen selbst bei der WM, wo es neben einigen positiven Aspekten auch negative gab. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich mit dieser Zeit Siebter werde“, räumt Koch ein, dass er mit 2:03,68 Minuten im Finale doch gerne ein Stück weiter vorne gelandet wäre. Doch die Konkurrenz, angeführt vom un-

garischen Weltrekordler Daniel Gyurta (2:01,35), war bärenstark. „Das war vielleicht das stärkste Feld der ganzen Veranstaltung“, vergleicht Koch die Qualität mit den anderen Disziplinen, in denen viele internationale Stars fehlten. Für ihn zählt, dass er der Konkurrenz immer ein Stück näher komme. Und dies, obwohl er sich während der Titelkämpfe in der Türkei eher müde gefühlt habe. Mit derzeit 86 Kilogramm habe er auch sein ideales Wettkampfgewicht noch nicht wieder, nachdem in der Pause nach Olympia, wo er das Finale verpasste, von 83 auf 91 Kilogramm zugelegt hatte. „So schnell war ich noch nie“ – allein diese Tatsache bestärkt ihn, seinen Weg für die kommende Saison mit dem Höhepunkt bei der Langbahn-WM in Barcelona fortzusetzen. Bereits am 1. Januar soll es ins Trainingslager nach Ägypten gehen.

Für Yannick Lebherz steckt der Ansporn in einer handfesten Sache. „Ich bin sehr zufrieden, dass es eine Medaille geworden ist“, freut er sich über Rang drei, den er als Schlusschwimmer der 4x200-m-Freistilstaffel (6:53,22 Minuten) hinter den USA (6:51,40) und Australien (6:52,29) sicherte. Er räumt ein, sogar auf ein bisschen mehr gehofft zu haben. Der Verzicht auf den Einzelstart über 400 m Lagen zugunsten der Staffel habe sich aber als richtig herausgestellt.

„Als Mannschaft ist es irgendwie etwas ganz Besonderes“, schätzt Lebherz das Teamerlebnis, das im Schwimmen so selten ist. Zumal der abschließende Einzelstart über 200 Meter Rücken ihn in Ratlosigkeit stürzte. Das Aus als 14. im Vorlauf in 1:53,40 Minuten konsterniert ihn, da er sich im Rennen auf gutem Weg wähnte. Doch das Tempogefühl spielte ihm einen bösen Streich. „In einem Maß, das ich nicht mehr gekannt habe.“

Anreiz bilden seine Fortschritte im Freistil, die neue Perspektiven eröffnen. Beim Nebenstart über 100 m verpasste

Lebherz zwar in 48,19 Sekunden das Halbfinale, doch seine guten Staffelzeiten zeigten, „dass ich über 200 m Kraul von der aktuellen Weltspitze nicht so weit entfernt bin“. Die Strecke rücke damit in den Fokus. „Ich werde das ganz genau beobachten“, verspricht der 23-Jährige, der die Steigerung mit verstärk-

tem Krafttraining erklärt: „Die Fortschritte im Kraul basieren auf der Athletik.“ Die Frage sei nun, wie und wann sich das auch in seinen anderen Disziplinen niederschlage. „Mir fehlt noch Stabilität“, weiß Lebherz, der an dem Manko „direkt im neuen Jahr“ mit einer Wettkampfsrie weiter arbeiten will.

„Swim Academy“: Motiviert von Marco Koch

Vorbilder wie Marco Koch geben bei der „Swim Academy“ in Darmstadt ein Stück Motivation weiter

Trockenübungen mit einem Olympiaschwimmer: Marco di Carli (oben) bereitet die jungen Teilnehmer der „Swim Academy“ auf den Einsatz im Wasser vor. Fotos: thomas zöllner

„Schön gestreckt bleiben“, empfiehlt Marco Koch. Im Wasser wird eine Übung zur Gleitphase im Brustschwimmen bewältigt. Der Darmstädter Nationalmannschaftsschwimmer bleibt auf dem Trockenen und lässt die anderen machen, was er so meisterlich kann. „Ein paar sind wirklich schon ganz gut“, lobt er die Kinderschar, die sich im Darmstädter Schul- und Trainingsbad mächtig ins Zeug legt, um die Tipps des Kurzbahn-Europameisters in die Tat umzusetzen. Der Eifer ist auch nebenan zu sehen, wo zwei weitere Olympia-Teilnehmer ein kollegiales Regiment führen. Jenny Mensing (SC Wiesbaden) weckt in ihrer Gruppe das Feingefühl für die Rückenlage, während Marco di Carli (SG Frankfurt) die richtige Kraulbewegung einübt. Über 40 Kinder nahmen am Dienstagabend bei der Premiere der „Swim Academy“ in Darmstadt teil, die Ausrüster Arena im ganzen Land ausrichtet. Die Kinder im Alter zwischen elf und 13 – aus den Darmstädter Vereinen DSW und TSG sowie vom SVS Griesheim – sind beim Treff mit den Stars mit Begeisterung dabei. Und auch Koch, für den der

Termin ebenfalls eine Premiere ist, stellt fest: „Es hat großen Spaß gemacht“. Der 22-Jährige erinnert sich noch an ein eigenes Jugenderlebnis, bei dem er die mehrfache deutsche Meisterin Vipa Bernhardt (SG Frankfurt) als Trainerin genoss: „Das war unheimlich motivierend“. Europameister, Olympia-Teilnehmer, Stars zum Anfassen habe man ja nicht alle Tage im Nachwuchstraining freut sich auch Michael Anders, der im Vorstand der DSW-Schwimmabteilung für Marketing zuständig ist. Das stimmt beim Darmstädter Traditionsverein freilich nur bedingt, denn im Trainingsbad steht ausgerechnet Uwe Jacobsen neben ihm. Als Teil der Freistilstaffel, die bei Olympia 1964 in Tokio Silber hinter den USA gewann, sorgte er für einen der größten Erfolge in der hundertjährigen Clubgeschichte. Und der 72-Jährige wirkt heuer noch als Trainer der Aufbaugruppe im DSW, die auch am Dienstag einen Großteil des Aufgebots bildete. Kinder also, die bereits die ersten Erfolge im Wettkampfsport erzielt und – wie gerade jüngst – einige Hessentitel geholt haben. Die Talente spulen ihre Bahnen schon fix ab. Auch wenn Marco di Carli „ein bisschen was für die Wasserlage tun“ lässt, den korrekten Armzug demonstriert oder die zu vermeidenden Ausweichbewegungen mit Rumpf und Kopf. Natürlich klappt nicht gleich alles, was die Asse vorgeben. „Allgemeines Schulterzucken“ erkennt Jenny Mensing

bei der Ausführung einer Übung zur Schulung der Rückenlage, „die sich als ein bisschen schwierig herausgestellt hat“. Zaubern kann auch keiner der Stars. „Im Grunde machen sie genau das, was sie sonst auch machen“, begleitet Uwe Jacobsen das Treiben seiner Schützlinge. Als Nachwuchstrainer kennt er die (Dauer) Probleme der Kinder: „Im Wachstum ändert sich die ganze Schwimmlage. Da muss der Trainer darauf achten, dass das immer wieder in die geregelten Bahnen kommt“. Das gut zweistündige Programm reichte von Aufwärmgymnastik über Wassertraining bis zur Verabschiedung mit Autogrammen. Die „Swim Academy“ ist für Arena ein Marketinginstrument. Die Reihe, bei der unter anderem auch Weltrekordler und Olympiasieger Paul Biedermann mitwirkte, wurde im Vorjahr aufgelegt und in diesem Jahr mit insgesamt sieben Stationen im Bundesgebiet fortgesetzt. Sie schlägt die Brücke zwischen gesponserten Stars, den ausgerüsteten Vereinen bis zu Breiten- und Nachwuchssportlern. Ein (Kunden) Klientel, um das sich Thomas Krüger, Sponsoring Manager bei Arena, durchaus sorgt. Man sei durch Umfrage-Ergebnisse, wonach der Anteil der Nichtschwimmer unter Kindern und

in der Bevölkerung insgesamt zunehme, durchaus alarmiert. Daher soll die „Swim Academy“ in der Breite ausgebaut werden – als Schwimmschule für Jung und Alt, als Prävention. „Jeder soll die Möglichkeit erhalten, Schwimmen zu erlernen, oder die Möglichkeit, besser zu werden“, verkündet Krüger. Besser werden wollen freilich auch die Stars. „Schade, dass es bei einigen nicht so lief“, bilanziert Krüger das Olympia-Jahr – in dem die deutschen Beckenschwimmer ohne Medaillen aus London zurückkehrten. Die Bilanz des Sponsors fiel aber wegen der „vielen internationalen Medaillen“, die in seiner Ausrüstung erungen wurden, dennoch gut aus. „Da sind wir super happy“. Im Ausrüstungsbereich tobt auch nach dem Verbot der Hightech-Anzüge der Kampf der Marken. In gewisser Weise betrifft er auch Athleten wie Koch, di Carli und Mensing, die als Aushängeschilder dienen. „Klar, gibt es einen gewissen Druck. Den meisten Druck machen sie sich aber schon selbst“, weiß Krüger. Für die nominierten Marco Koch und Jenny Mensing gab es zum Abschied entsprechend viele gute Wünsche für ihre Starts bei der Kurzbahn-WM in Istanbul ab Mitte nächster Woche.

HEINRICH WEILER GmbH

Dachdeckermeister

Dacheindeckungen · Abdichtungen · Fassadenverkleidungen · Gerüstbau · Reparaturen



Seit 1757 in Familienbesitz

64283 Darmstadt · Riedlingerstraße 28

☎ (0 61 51) 2 39 28 · Fax 29 26 57



Weibliche D-Jugend und männliche A-Jugend werden Hessenmeister

Ganz souverän gewann unsere männliche A-Jugend nach fünf geschwommenen Staffeln über Freistil / Brust / Rücken / Schmetterling und Lagen den hessischen Meistertitel der DMSJ (Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Jugend). In vier dieser Staffeln lag die Mannschaft an erster Stelle und wurde lediglich über 4x100m Freistil vom SV Gelnhausen auf den zweiten Platz verwiesen. Nach glatten 4:00,00 Minuten über 4x100m Lagen zum Abschluss des Wettkampfes stand der Gesamtsieg in 20:30,10 min fest. Durch diese mannschaftlich geschlossene Leistung haben sich Dane Weber, Fabian Starkbaum, Thorben Prein, Eric Belaja, Tamim Al-Zoubi, Jonas Langsteiner, Maximilian Löbige und Lucas Treichler für den deutschen in Essen qualifizieren.

Zwar konnte die männliche A-Jugend im Essener Hauptbad ihre Gesamtzeit aus dem Hessenentscheid um zwei Sekunden auf 20:21,50 min steigern, doch war das gegen die Konkurrenz, die um bis zu 25 Sekunden zulegte, zu wenig um die vorderen Ränge zu attackieren. Deutscher Meister wurde die SG Essen in 19:38,71 vor Aqua Berlin (19:54,13) und dem VFL Sindelfingen (19:59,94). Die besten Einzelzeiten der Darmstädter Staffel erzielte Dane Marlon Weber, der 100m Freistil in 0:52,86 und 100m Schmetterling in 0:58,83 jeweils als Startschwimmer erreichte. Mit fliegendem Start schwamm Jonas Langsteiner 1:04,19 über 100 Meter Brust und Fabian Starkbaum 0:59,91 über 100m Schmetterling.

Erfreulicherweise hatte sich mit der weiblichen D-Jugend ein weiteres Team des DSW – ebenfalls als fünfter - für diesen DSV-Endkampf qualifizieren können. In einem knappen und spannenden Rennen gewannen die Schwimmerinnen der Jahrgänge 2001/2002 mit der Gesamtzeit von 23:48,10min gegenüber 23:49,66 der

SG Frankfurt und 23:58,17 von Aqua Sports Eschborn den Hessenmeistertitel. Von den fünf Staffeln gewannen die Mädchen deren vier, handelten sich in der Bruststaffel aber einen entsprechenden Rückstand ein, weswegen es bis zur letzten Staffel um jede Sekunde ging. Ihren ersten Auftritt auf nationaler Ebene hatten Marlene Hirschberg, Caroline Fahrenholz, Elena Schneider, Ine Lücke und Susana Starkbaum dann zwei Wochen später in Essen.

Die Mädels schlugen sich in einem hochklassigen Feld wacker, konnten sich gegenüber dem Hessenentscheid aber nicht verbessern. In 23:53,35 waren sie rund vier Sekunden langsamer als zwei Wochen zuvor. Deutscher Meister wurde hier der SV Würzburg (22:33,49) vor SG Mühlheim/Ruhr und den Wasserfreunden Spandau.

Das beste Einzelergebnis erreichte die Darmstädter Staffel über 4x100m Freistil mit dem vierten Platz. Marlene Hirschberg schwamm 100m Freistil in 1:07,33 und 100m Brust in 1:28,48 und war damit jeweils die Schnellste ihres Teams. Über 100m Rücken schwamm sie 1:18,42 und war damit knapp schneller als Susana Starkbaum, die 1:18,57 benötigte, dafür aber in 0:34,22 über 50m Schmetterling am schnellsten unterwegs war.

Außer den beiden Hessenmeistertiteln und den Endkampf-Qualifikationen konnte keine weitere Podiumsplatzierung gemeldet werden, gleich drei Mal landeten DSW-Staffeln jedoch auf Rang vier. Die jüngsten Schwimmerinnen aus der E-Jugend (2003/ 2004) steigerten sich um 18 Sekunden und hatten dennoch nach fünf Staffeln gut 32 Sekunden Rückstand auf den Bronzeplatz.

Die gleichaltrigen Jungs hatten ihr bestes Einzelergebnis als dritter der Schmetterlingsstaffel. Sie verbesserten sich um 25

Sekunden und verfehlten Bronze am Ende um 13 Sekunden. Trotz einer Steigerung um eine knappe Minute musste auch unsere weibliche C-Jugend (1998/1999) mit Platz vier vorlieb nehmen, die diesen Rang auch in jeder einzelnen Staffel einnahm.

Die männliche D-Jugend musste ohne Benjamin Kranz, den aktuell schnellsten Darmstädter dieser Altersgruppe antreten und schlug sich mit Platz fünf achtbar.

Die männliche C-Jugend schwamm mit

fast zweiminütiger Verbesserung gegenüber dem Bezirksentscheid auf den fünften Platz.

Nichts zu holen gab es für die weibliche B-Jugend, die am zweiten Tag ohne zudem ohne Spitzenschwimmerin Chantal Noe auskommen und mit Platz sechs vorlieb nehmen musste. Nicht in die Wertung kam die männliche Jugend B nach Disqualifikation und Verzicht auf das anschließende Nachschwimmen.

Hessische Meisterschaften Kurzbahn 2012 Gelnhausen

7 Goldmedaillen für DSW in der offenen Wertung – Schwimmer der SG Frankfurt dominieren hessische Meisterschaften (10.-11.11.2012)

25 hessische Meisterschaften erzielten Schwimmer der SG Frankfurt insgesamt, dahinter folgten der DSW 1912 Darmstadt mit sieben (zusätzlich 7 Silber- und 8 Bronzemedailles), SC Wiesbaden mit vier, EOSC Offenbach und Wasserfreunde Fulda mit zwei Titeln sowie SCW Eschborn und TV Dillenburg mit je einem.

Bei den Herren gab es nur vier verschiedene Titelträger, wobei neben dem Frankfurter Manuel Schwarz, der 200, 400, 800 und 1500m Freistil gewann, Marco Koch einen überzeugenden Wettkampf ablieferte. Der 22-jährige zeigte sich von mehreren kleinen Blessuren gut erholt und holte fünf Hessenmeisterschaften nach Darmstadt. Standardgemäß siegte er über 50 (0:27,97), 100 (0:59,57) und 200m Brust (2:09,07), doch auch über 400m Lagen (4:22,27) und 200m Schmetterling (1:59,83) hatte er deutlichen Abstand zu den folgenden Schwimmern, Silber gewann er im Ausdauerstest über 1500m Freistil nach 15:45,51.

Die Meisterschaften Nummer sechs und sieben erzielte Chantal Noe, die über 100 (1:11,00) und 200m Brust (2:32,07) neue persönliche Bestleistung schwamm und souverän gewann. Bronze über 50m Brust und Silber über 100m Lagen sowie vier Goldmedaillen im Jahrgang 1998 rundeten ihr gelungenes Wettkampfwochenende ab. Weitere

Medaillen in der offenen Klasse gewannen Marcia-Mariel Erhart (Silber 400m Lagen/Bronze 200m Schmetterling), Jonas Schauder mit jeweils Silber über 50 und 100m Brust und Jonas Langsteiner der jeweils knapp dahinter anschluss und Bronze holte. In der Herrenstaffel über 4x50m Lagen gewannen die DSW'ler ebenso Silber wie über 8x50m Lagen Mixed. Bronze errangen außerdem Lukas Löwel (50/100m Rücken), Thorben Prein über 200m Brust und Claudius Bartel über 200m Rücken. Bartel zeigte sich nach seiner Krankheitspause mit neuer Bestleistung über 100m Rücken und zwei Silbermedaillen im Jahrgang wieder in guter Form.

Dane-Marlon Weber schwamm deutliche neue Bestleistungen über 50 und 100m Freistil und gewann im Jahrgang 1995 zwei Gold, eine Silber- und eine Bronzemedaille. Gar drei Gold- und zwei Silberplaketten erreichte Marcia-Mariel Erhart im Jahrgang 1996. Hessische Jahrgangsmeister wurden auch Lotta Novotny (zusätzlich 3 Mal Silber/2 Mal Bronze), Julia Jäger (4/1), Leonie Schenck (1/1), und Jonas Langsteiner (1/2). Außerdem schwammen aus den Reihen unserer Aktiven Miriam Nospel, Neele Stosik, Thorben Prein, Lucas Treichler, Oona Weber, Tamim Al-Zoubi, Fabian Starkbaum, Katja Winkler, Lea Lücke in die Medaillentränge in den Altersklassen.

Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer unter-einander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein.

Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Mühltal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- VOLKSBANK Südhessen-Darmstadt eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen will. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Vorsitzende der Schwimmabteilung, Waldemar Metzler, Tel. (01 71) 2 87 93 56 jederzeit gerne zur Verfügung.

Hessische Meisterschaften Kurzbahn 2012 Gelnhausen

25 hessische Meisterschaften erzielten Schwimmer der SG Frankfurt insgesamt, dahinter folgten der DSW 1912 Darmstadt mit sieben (zusätzlich 7 Silber- und 8 Bronzemedailles), SC Wiesbaden mit vier, EOSC Offenbach und Wasserfreunde Fulda mit zwei Titeln sowie SCW Eschborn und TV Dillenburg mit je einem.

Bei den Herren gab es nur vier verschiedene Titelträger, wobei neben dem Frankfurter Manuel Schwarz, der 200, 400, 800 und 1500m Freistil gewann, Marco Koch einen überzeugenden Wettkampf ablieferte. Der 22-jährige zeigte sich von mehreren kleinen Blessuren gut erholt und holte fünf Hessenmeisterschaften nach Darmstadt. Standardgemäß siegte er über 50 (0:27,97), 100 (0:59,57) und 200m Brust (2:09,07), doch auch über 400m Lagen (4:22,27) und 200m Schmetterling (1:59,83) hatte er deutlichen Abstand zu den folgenden Schwimmern, Silber gewann er im Ausdauerstest über 1500m Freistil nach 15:45,51.

Die Meisterschaften Nummer sechs und sieben erzielte Chantal Noe, die über 100 (1:11,00) und 200m Brust (2:32,07) neue persönliche Bestleistung schwamm und souverän gewann. Bronze über 50m Brust und Silber über 100m Lagen sowie vier Goldmedaillen im Jahrgang 1998 rundeten ihr gelungenes Wettkampfwochenende ab. Weitere

Medaillen in der offenen Klasse gewannen Marcia-Mariel Erhart (Silber 400m Lagen/Bronze 200m Schmetterling), Jonas Schauder mit jeweils Silber über 50 und 100m Brust und Jonas Langsteiner der jeweils knapp dahinter anschluss und Bronze holte. In der Herrenstaffel über 4x50m Lagen gewannen die DSW'ler ebenso Silber wie über 8x50m Lagen Mixed. Bronze errangen außerdem Lukas Löwel (50/100m Rücken), Thorben Prein über 200m Brust und Claudius Bartel über 200m Rücken. Bartel zeigte sich nach seiner Krankheitspause mit neuer Bestleistung über 100m Rücken und zwei Silbermedaillen im Jahrgang wieder in guter Form.

Dane-Marlon Weber schwamm deutliche neue Bestleistungen über 50 und 100m Freistil und gewann im Jahrgang 1995 zwei Gold, eine Silber- und eine Bronzemedaille. Gar drei Gold- und zwei Silberplaketten erreichte Marcia-Mariel Erhart im Jahrgang 1996. Hessische Jahrgangsmeister wurden auch Lotta Novotny (zusätzlich 3 Mal Silber/2 Mal Bronze), Julia Jäger (4/1), Leonie Schenck (1/1), und Jonas Langsteiner (1/2). Außerdem schwammen aus den Reihen unserer Aktiven Miriam Nosper, Neele Stosik, Thorben Prein, Lucas Treichler, Oona Weber, Tamim Al-Zoubi, Fabian Starkbaum, Katja Winkler, Lea Lücke in die Medaillentränge in den Altersklassen.

Hessische Jahrgangsmeisterschaften 2012 Kurzbahn

Bei den hessischen Kurzbahnmeisterschaften vom 1. bis 2. Dezember 2012 der jüngeren Jahrgänge in Kassel erreichten unsere Nachwuchskräfte den fünften Platz im Medaillenspiegel, der von der SG Frankfurt dominiert wurde. Vor dem DSW lagen außerdem WSV Großkrotzenburg, SG ACT Baunatal und SCW Eschborn.

Erfolgreichster Teilnehmer war der Luke Kässner (Jahrgang 2000), der sich vier Meistertitel sicherte und seiner Bilanz zwei Bronzemedailles hinzufügte. Als Freistil-

experte sicherte er sich auch den Titel in dieser Mehrkampfwertung und war auch der deutlich schnellste Schwimmer über 50m Freistil (0:27,67), wofür aber keine eigenen Jahrgangstitel vergeben werden. Der ein Jahr jüngere Benjamin Kranz gewann über 200m Rücken, holte außerdem eine Silber- und drei Bronzemedailles und konnte sich nach Wettkampfung über den jeweils ersten Platz in der Mehrkampfwertung über Rücken und Freistil freuen. Eine ähnlich starke Bilanz hatte Susana Stark-

baum im gleichen Jahrgang 2001, wo sie hessische Jahrgangsmeisterin über 100m Schmetterling wurde, drei Silbermedaillen gewann und letztlich die Mehrkampfwertungen in Schmetterling als erste und Freistil als zweite auf dem Siegerpodest beendete.

Im Jahrgang 1999 gewann David Schilder eine Silber- und eine Bronzemedaille im Brustschwimmen, in der gleichen Al-

tersgruppe landete Clemens Konieczny auf Platz drei der Mehrkampfwertung über Brust. Im Brustschwimmen war auch Marcel Kotzian erfolgreich, der im Jahrgang 2001 zwei Mal Bronze holte und Dritter in diesem Mehrkampf wurde. Tim Keunecke (2002) konnte eine Silbermedaille und Platz zwei im Schmetterlingsmehrkampf verbuchen, Maren Müller (2002/alle DSW) gewann Silber über 100m Lagen.

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften Wuppertal

Marco Koch war mit drei Titeln einer der erfolgreichsten Teilnehmer bei den deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Wuppertal (22-25.11.2012). Neben den ersten Plätzen über 100 (0:58,07) und 200m Brust (2:04,95) überraschte er die Konkurrenz mit einem starken Endspurt über 200m Schmetterling, welche er nach 1:56,77 ebenfalls als Erster beendete.

Sein erstes A-Finale überhaupt erreichte Jonas Schauder im Brustschwimmen über 50 Meter. Nach Rang sieben (0:28,30) im Vorlauf, steigerte er sich im Finale auf 0:28,21 und schwamm sich damit auf den sechsten Platz nach vorne. Über 100m Brust erreichte er das B-Finale, wurde dort in 1:02,53 achter, nachdem er im Vorlauf schon 1:01,86 geschwommen war. 200m Brust beendete er nach ordentlichen 2:20,94 auf Rang 35. Auf der gleichen Distanz kamen Jonas Langsteiner und Thorben Prein zu ihren einzigen Einsätzen bei diesen Kurzbahnmeisterschaften und bestätigten in 2:22,54 (Langsteiner) bzw. 2:24,38 (Prein) ihre Vorleistungen. Nur einen Einsatz hatte auch Claudius Bartel, der über 200m Rücken eine gute Leistung zeigte und nach 2:05,11 auf Platz 21 anschlug. Lukas Löwel erzielte als 25. persönliche Bestleistung über 100m Rücken und blieb auch über 50m Rücken als 19. nur knapp über seiner Bestzeit, die noch aus den Zeiten der Hightech-Anzüge stammt.

Bei den Damen war wie vermutet Chantal Noe diejenige, die sich am weitesten vorne platzieren konnte, wengleich die erhofften

Steigerungen nach dem bisherigen Saisonverlauf ausblieben. Erst am Schlußtag konnte sie sich für ein Finale qualifizieren. Über 200m Brust schwamm sie in Vorlauf und B-Finale zwei couragierte Rennen und hatte schlussendlich mit Rang 12 ihre bisher beste Platzierung bei deutschen Meisterschaften. Über 50 (0:32,95) und 100 Meter Brust (1:11,86) schwamm sie jeweils auf Platz 21.

Reva Foos war nach ihrem langfristigen Trainingsausfall noch nicht wieder voll konkurrenzfähig, biss sich aber über 200m Freistil (2:07,22) als 36. und 200m Schmetterling (2:25,62) als 42. durch. Marcia-Mariel Erhart erzielte in 2:22,13 als 32. persönliche Bestleistung über 200m Schmetterling und wurde über 400m Lagen nach 5:10,48 47. Auf der gleichen Strecke kam Julia Jäger zu ihrem einzigen Einsatz und wurde in 5:12,29 48.

Marcia Mariel Erhart	47.	400m Lagen	5:10,48
	32.	200m Schmetterling	2:22,13
	42.	200m Schmetterling	2:25,62
Reva Foos	36.	200m Freistil	2:07,22
	48.	400m Lagen	5:12,29
Julia Jäger	21.	100m Brust	1:11,86
	21.	50m Brust	0:32,95
Chantal Noe	21.	200m Brust	2:33,25
	21.	200m Rücken	2:05,11
Claudius Bartel	16.	100m Brust 1:02,53 (VL 1:01,86)	
Jonas Schauder	6.	50m Brust	0:28,21
	35.	200m Brust	2:20,94
Jonas Langsteiner	42.	200m Brust	2:22,54
Thorben Prein	49.	200m Brust	2:24,38
Marco Koch	1.	100m Brust	0:58,07
	1.	200m Schmetterling	1:56,77
	1.	200m Brust	2:04,95
Lukas Löwel	19.	50m Rücken	0:26,00
	25.	100m Rücken	0:57,09

Hessische Kurzbahnmeisterschaften der Masters

Der SV-Blau-Geld Dieburg richtete am 17.11.2012 im Dieburger Trainingsbad die hessischen Kurzbahnmeisterschaften der Masters aus. Dort kämpften 141 Schwimmer aus 34 Vereinen der Altersklassen (AK) 20-80 um die Titel über alle 50- und 100m-Strecken sowie in den Staffeln über 4x50m Lagen und Freistil in der Mixed-Version.

Frederik König vom DSW 1912 Darmstadt gewann in der Altersklasse (AK) 25 vier Goldmedaillen und den Mehrkampf. Drei hessische Meistertitel erreichte Thomas Kipp, der zudem zwei Silbermedaillen gewann und mit 1:13,51 über 100m Brust dritter in der Wertung

um die punktbeste Leistung wurde. Doppelte hessische Altersklassenmeister wurden zudem Susanne Kopp (AK 50) und Rainer Malauschek (AK55). Jeweils einen Hessenmeistertitel errangen Andreas Weber in der Altersklasse 55 sowie Silke Landzettel in der AK 25.

Die Highlights der Wettkämpfe waren die Staffelrennen:

Zwei Staffelmeistertitel dürfen vier Schwimmer des DSW nun ihr Eigen nennen. Jeweils in der Besetzung Frederik König, Thomas Kipp, Silke Landzettel und Sonja Völker wurde 4x50m Freistil und Lagen in der AK 120-159 gewonnen.



Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung
Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

*Ihr Malermeister
in Darmstadt*

steingässer

Im Tiefen See 75 64293 Darmstadt
Fon 06151-89 8611 • Fax 89 8613 • www.maler-steingaesser.de

Masters: Master des DSW auf Platz 18 unter 97 Mannschaften

Bei ihrer ersten Teilnahme überhaupt beim Endkampf der deutschen Meisterschaften der Masters (DMMS) mussten sich die Schwimmer des DSW 1912 mit dem achtzehnten und damit letzten Platz zufrieden geben. Das von Katharina Löwel in Hamburg betreute und trainierte Team hatte in den Tagen vor dem Wettkampf zahlreiche Absagen hinnehmen müssen, sodass die Aufstellung gegenüber dem Vorkampf deutlich verändert werden musste und nicht alle Teilnehmer auf ihren Hauptstrecken zum Einsatz kommen konnten. Nach 16387 Zählern im Vorkampf vor fünf Wochen reichte es

nun noch zu 15657 Punkten. Die meisten Punkte steuerte Gerhard Weber (AK 45) bei, der bei den maximal erlaubten drei Starts auf 2136 Punkte kam. Ihm folgte Frederik König aus der Altersklasse 25, der 2117 Zähler erschwamm und dabei auch über die ungewohnten 200m Freistil zum Einsatz kam. Die höchste Einzelpunktzahl erreicht Thomas Kipp (AK 45), dessen 1:13,13 über 100m Brust 776 Punkte bedeuteten.

Die weiteren Teilnehmer: Manfred Eckel, Steffen Rasch, Sandra Siebert, Sonja Völker, Susanne Kopp, Silke Landzettel

DM-Kurzbahn Masters

Dass im Masters-Bereich beständig gute Arbeit geleistet wird, zeigte sich zwei Wochen später bei den deutschen Kurzbahnmeisterschaften, wengleich die meisten der dort erfolgreichen Sportler auch noch im Aktivenbereich bei Meisterschaften antreten.

Für Jonas Schauder war der Ausflug zu den deutschen Kurzbahnmeisterschaften nach Freiburg ein voller Erfolg. Seine beiden Siege über 50 und 100 Meter Brust krönte er mit jeweils neuen deutschen Altersklassenrekorden der 20-24-jährigen (AK 20). Nach 0:28,26 über 50m Brust war er nur 5/100 langsamer als bei seinem sechsten Platz bei den offenen deutschen Meisterschaften Ende November. Bei seinem ersten Platz über 100m Brust stand nach 1:01,77 sogar eine neue persönliche Bestleistung zu Buche.

Die Bilanz rundete er mit Rang drei über 100m Freistil in neuer Bestzeit von 0:52,41 ab. Mit Lukas Löwel (ebenfalls AK 20) haben wir nun einen weiteren deutschen Altersklassenmeister in seinen

Reihen. Lukas startete zuvor ebenfalls bei den deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Wuppertal und siegte bei seinem Ausflug über 50 (0:26,29) und 100m Rücken (0:56,67/Bestleistung). Dritter wurde er zudem über 50m Freistil (0:24,25) und fünfter über 100m Freistil (0:52,98).

Christopher Löhr als ehemaliger Bundesligaschwimmer wurde starker zweiter über 100m Lagen und blieb dabei in 0:59,91 sogar unter der 60-Sekunden-Marke. Frederik König wurde bei seinem einzigen Einzelstart dritter über 100m Rücken. Als „Senior“ der Gruppe schwamm Manfred Eckel als beste Platzierung zu Rang vier über 50m Rücken.

Nicht nur in den Einzelwettkämpfen, sondern auch in den Staffeln über 4*50m Lagen (Löwel/Schauder/Löhr/Eckel) in der Altersgruppe 100-119 in 1:49,17 bzw. über 4*50m Freistil (Schauder/Löwel/König/Löhr) in der Altersgruppe 80-99 in 1:35,68 bewiesen unsere Schwimmer ihre gute Form und schwammen jeweils klar auf den ersten Platz.

Ein Leben für den Schwimmsport.

Der Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 und
der Hessische Schwimm-Verband trauern um ihren
langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten,
Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande

Karl Helfmann

der am 5. Dezember 2012 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Vielen Dank für Alles.

**Dr. Werner Freitag -Präsident- HSV, Vorstand und das Präsidium
Thomas Kipp -Vorsitzender- DSW 1912,
Gesamtvorstand und Geschäftsführender Vorstand**

WASSERSPORT

Paddeln mit russischen Paddelfreunden

Dieses Jahr war der DSW wieder an der Reihe. Die russische Gruppe besuchte uns zum Doppel-Jubiläum am Altrhein. Vor 100 Jahren wurde unser Club gegründet und vor 10 Jahren weckten Charlotte und Werner Glaas auf der Wolga bei unseren Freunden aus Moskau die Lust am Paddeln. Seitdem erkunden wir jährlich abwechselnd gemeinsam russische und deutsche Gewässer.

Am **Freitag, den 20.7.** trafen unsere Gäste per Flugzeug und mit Autos am Bootshaus in Erfelden ein. Für 2 Nächte war es unser Standquartier zum Genießen der ruhigen Landschaft, für fröhliche Abende und für die Umrundung des Kühkopfes am Samstag mit unseren 3 Großkanadiern. Viele Clubmitglieder gesellten sich zu uns und trugen mit Rat und Tat, mit gutem Essen und fröhlicher Laune zum Gelingen bei. Wie verwundert waren die Gäste, als wir sie zum Picknick nach "Florida" einluden.

Am **Sonntag** Mittag überquerten wir mit Autos, Booten und Gepäck per Fähre den Rhein nach Oppenheim, um dort die Unterwelt- das Labyrinth zu erkunden. Auf dem Kinderplatz am Rande des dortigen Schwimmbad-Waldes stärkten wir uns für die recht heiße Weiterfahrt nach Dillingen an der Saar. Auf einer Vortour, 3 Wochen früher, hatten wir uns den dortigen Kanuclub als nächstes Standquartier ausgesucht. Ein abgetrennter Grasplatz mit Strom, Wasser und Küchenhütte, gelegen zwischen Fluss und Naturschutzgebiet, bewirtschaftet durch alte Kreta-Bekannte von Werner und Klaus, erfüllte alle unsere Wünsche.

Am **Montag** besichtigten wir Saarlouis mit seiner alten Vauban - Festung und fuhren dann weiter Saar -aufwärts mit den Autos nach Völklingen. Hier erwartete uns eine Führung durch das stillgelegte Stahlwerk, heute ein Weltkulturerbe. Der Nachmittag klang aus in der alten





Maschinenhalle, im vorigen Jahr umfunktioniert zu einer Ausstellungshalle für die große Keltenausstellung. Ein Großteil der Exponate war noch zu sehen, aber ergänzt um die Entstehungsgeschichte der jüngsten Keltenhelden "Asterix und Obelix". - Vor dem Abendessen gab es noch ein Schmankerl: unsere gesamte Mannschaft (20 Personen) in einem Drachenboot mit stehendem deutsch/russischen Steuermann des Kanuclubs und erhöht sitzender Trommelfrau. - Der Abend klang stimmungsvoll aus mit russischen und deutschen Liedern.

Der **Dienstag** war wieder einer Mischung von Kultur und Natur gewidmet. Am Mittag besichtigten wir das Museum der Firma Villeroy und Boch, die ihren Hauptsitz in Mettlach hat. Exponate und ein Film führten uns durch die lange Geschichte weltberühmter Produkte aus Porzellan, Keramik und Glas. Im Nach-

bau eines Dresdener Milch-Cafes aus der Zeit vor 100 Jahren ruhten wir aus und stärkten uns. Der "Outlet-Laden" erfreute sich großen Zuspruchs durch unsere Gäste. - Am Nachmittag kam die Natur zu ihrem Recht, wenn auch mit erheblichem Publikumsandrang: ein Blick von oben der „Cloef“ auf die berühmte Mettlacher Saar-Schleife (Weltnaturerbe).

Am **Mittwoch** ging es wieder auf das Wasser. Bei strahlendem Sonnenschein mit entsprechender Hitze arbeiteten wir uns auf fast stehendem Wasser die Saar hinab. 25 km standen auf dem Programm. Beim Kanuclub Merzig hielten wir Mittagsrast, im Ruderzentrum des Saarlandes kurz vor der Saarschleife ruhten wir uns noch einmal aus für den schönsten Abschnitt der Saar, hindurch durch die Schleife. Von unten und von oben ist sie wunderbar, von unten aber viel ruhiger,

vor allem gegen Abend. Sie – die Schleife – endet mit einer Schleuse kurz vor Mettlach. Der Kanuclub nahm uns freundlich auf und stellte uns sogar seinen VW-Bus zur Verfügung zum Nachholen der Autos. Gegen 22 Uhr gab es endlich Pizza satt. - Müde aber wieder glücklich verzogen wir uns in die Zelte auf dem Vorgartenrasen und auf die Matratzen im Aufenthaltsraum.

Der **Donnerstag** führte uns mit 20 km zum Ruderclub in Saarburg. Das bewaldete Tal bleibt die ganze Strecke sehr eng mit gerade mal Platz für Straße und Eisenbahn am rechten Ufer. Die Mittagsrast legten wir kurz hinter die Staustufe Serrig ein. Nach ausgiebiger Stärkung und Ruhe gelangten wir am Nachmittag gemütlich

an unser Ziel. Den großen Grasplatz genau gegenüber dem Städtchen mit Burg teilten wir mit einer gleichgroßen Rudergruppe aus Worms, die mit einer Barke unterwegs war. Während die Autos nachgeholt wurden, diesmal per Taxi, nutzten unsere Damen die Zeit für einen Stadtbummel mit Einkauf. Das Abendessen auf der Terrasse des Hotels direkt neben unserem Zeltplatz beschloss den Tag. Die beleuchtete Burg, die ankernden Passagierschiffe und die wenigen vorbeiziehenden Frachtkähne prägten den nächtlichen Eindruck.

Am **Freitag** verzichteten wir auf einen schönen Altarm des Flusses auf der rechten Seite, da wir die Boote hätten umtragen müssen. Das offizielle Fahrwasser mit Schleuse war bequemer.



Nach 10 km erreichten wir das Ende der Saar mit ihrer Mündung bei Konz in die Mosel. Hier mehrten sich die Spuren der Alten Römer, die uns entlang der Saar bereits mit Siedlungen begleitet hatten. Der Wasserweg des Flusses in Nord-Süd-Richtung, verbunden mit Eisen- und Kohlevorkommen war schon zur Keltenzeit vor den Römern von strategischer Bedeutung. Gleich hinter der Mündung legten wir unsere Bade- und Mittagsrast ein, auch damit Irina den Leihwagen für die anschließende Weiterreise der Familie Kulbatski rechtzeitig abholen konnte. Die restlichen 10 km waren schnell geschafft, zumal ein Gewitter angekündigt war. Beim Anlanden gerieten wir in eine zahlreiche Jugendfreizeit der Stadt Trier, mit Wassersport an unserem Bootshaus neben der Jugendherberge: keine Probleme.. Der Kanuclub Trier stellte uns seinen Mini-Zeltplatz aber auch Schlafräume mit Betten zu Verfügung. Beim Abendessen in der Altstadt traf das Gewitter ein. Wir saßen es aus und kamen fast trocken nach Hause. - Familie Kulbatski fuhr am Abend noch nach Frankreich weiter, Familie Medvedev vergrößerte sich um 4 Personen aus Esslingen

Die 4 Neuankömmlinge wollten am **Samstag** gern Paddeln, während die anderen teils zur Weiterreise aufbrachen und teilweise eine Stadtbesichtigung vorzogen. Klaus und Dieter betreuten die Paddler auf der Mosel, die u.a. ihre ersten Erfahrungen im ungesteuerten Einer machten. Charlotte und Werner nahmen sich der Kultur-Beflissenen an, die auf den Spuren der Römer, der Fürst Bischöfe und von Karl Marx wandelten. Es war ein ruhiger Ausklang einer schönen und erlebnisreichen Reise. Wir beschlossen den Tag mit einem Abendessen auf der Terrasse des Clubhauses.

Am **Sonntag, den 29.7.2012**, nahmen die Übriggebliebenen Abschied mit dem Versprechen, uns 2013 wieder in Russland (man munkelt vom Djnepr...) zu treffen. Alexander machte sich mit Begleitung auf den langen Auto Weg nach Moskau, Anatoli mit Begleitung wollte Westeuropa weiter erkunden, Großfamilie Medvedev zog es zu den Töchtern nach Esslingen und wir 4 Deutschen brachten unsere 2 Anhänger, Boote und Gepäck wieder an den schönen Altrhein zurück.

Alle sind inzwischen wohlbehalten zu Hause angekommen.

Schwimmen und Eskimotieren

Das "Schwimmen und Eskimotieren" findet auch in diesem Winter im Schul- und Trainingsbad in der Heinrich-Fuhr-Str. 38 statt. Hallentraining (Gymnastik, Kleine Spiele, Zirkeltraining) **immer montags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr** in der Kasinohalle (an der Kasinostraße, zwischen Julius-Reiber-Str. und Landwehrstr.), Parkplatz Zufahrt Landwehrstraße, Eingang hinter ehem. Bundesbankgebäude (Julius-Reiber-Str.) Bitte um 19.00 Uhr umgezogen in der Halle sein!!! Nur Hallenturnschuhe, keine Jogging-Schuhe oder gar Straßenschuhe benutzen, bitte Gymnastik-Mat-

ten (soweit vorhanden) mitbringen. Außerdem gibt es ab diesen Winter eine zweite Trainingsmöglichkeit: **donnerstags ab 19.30 Uhr** in der Turnhalle Georg-Büchner-Schule. Hier treffen wir uns um 19.30 zum Umziehen, wir haben insgesamt zwei Stunden Zeit. Welchen Hallenteil wir dort nutzen können, etc. muss alles noch vor Ort geklärt werden, Anfahrt über Nieder-Ramstädter Str., in Höhe Jahnstraße Richtung Lichtwiese abiegen, links ein Parkplatz im Lichtwieseweg (hinter der Schule), dort relativ weit nach hinten fahren, dann die große Halle hinter der Schule!

Impressionen vom Ruder- und Paddeltraining für Kinder und Jugendliche der vergangenen Saison

Teil 2





Die Bilder entstanden auf der Wildwasser Übungsstrecke in Marburg. Geübt wurden das Verhalten auf strömendem Wasser, das Erkennen des geeigneten Wasserweges, das Ein- und Ausfahren in und aus Kehrwassern, Seilfähre fahren, kentern und retten und das Schwimmen im bewegten Wasser. Bei allem kam der Spaß nicht zu kurz.



Termine Januar, Februar, März

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
01.01.13	12:00	Rudern und Paddeln ins neue Jahr.	N.N.
11.01.13	18:00	1. Themenabend: „Naturkunde Altrhein“.	Bent Norgaard
12.01.13	19:00	Feuerzangenbowle.	Dieter Giese
25.01.13	18:00	1. Filmabend im Bootshaus.	Werner Ihl
01.02.13	18:00	2. Themenabend: „Knoten, Schilder und Sicherheit auf dem Wasser“.	Bent Norgaard
17.02.12	11:00	Schnee- und Eisfahrt, anschl. Imbiss i. d. Gaststätte. Anmeldung bis 09.02.13 / 0 62 58 – 94 16 80	Winfried Herbst
22.02.13	18:00	2. Filmabend im Bootshaus.	Werner Ihl
24.02.13	10:00	Winterwanderung / Treffpunkt: Parkplatz Böllenfalltor.	Ulrich Becker
01.03.13	18:00	3. Themenabend: "Fledermaushaus bauen".	Bent Norgaard
09.03.13	14:00	1. Gemeinschaftsdienst.	Vorstand
16.-17.03.13	-----	Bezirk: Spießbratenfahrt an die Nahe.	Winfried Herbst
23.03.-06.04.13	-----	Bezirkswildwasser – Tour nach Frankreich an Lou und Orb.	Winfried Herbst

Einladung zur traditionellen Feuerzangenbowle

Noch einmal zur Erinnerung: Die traditionelle Feuerzangenbowle für Herren findet am 12.01.2013 um 19.00 Uhr - like every year - im Clubhaus am Altrhein statt. Über eine zahlreiche Teilnahme würde ich mich freuen, insbesondere dann, wenn auch ein paar "Neulinge" zu uns stoßen würden. Der Abend beginnt wie immer mit einem gedeckten Tisch, reger Unterhaltung und geht dann bei einer Feuerzangenbowle über in den von Gitarre und Mundorgel begleiteten Liederabend. Bitte meldet Euch bis spätestens 03.01.2013 an. (Dieter Giese 06132-8303)

Bis dann Euer Dieter

Termine in der Wintersaison

- Montag, 19.00 – 20.30 Uhr Gymnastik/Hallentraining, Kasinohalle,
Kontakt: Markus Haas, Tel. (06151) 312985
- Mittwoch, 16.45 – 17.45 Uhr Schwimmen und Eskimotieren, Schul- und Trainingsbad
Kontakt: Daniela und Markus Voss, Tel. (06151) 400982
- Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr Ballspiele u.a., Turnhalle Georg-Büchner-Schule
Kontakt: Markus Haas, Tel. (06151) 312985
- Samstag, 14.00 Uhr Ruder- und Paddeltreff, Bootshaus Erfelden

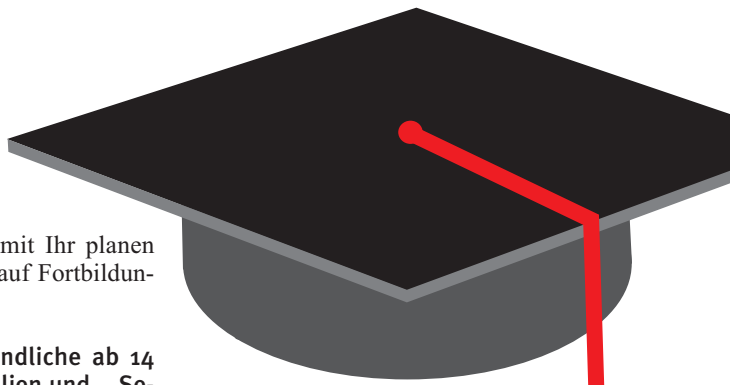
Vorschau auf Fortbildungen im Jahr 2013

Liebe Wassersportler - damit Ihr planen könnt, hier eine Vorschau auf Fortbildungen im nächsten Jahr.

- **Ökologiekurs für Jugendliche ab 14 Jahren, Erwachsene, Familien und Senioren: 27. April 2013** im Bootshaus des DSW'12, Erfelden. Meldeschluß: 13. April 2013. Anmeldung über den Sportlichen Leiter der Wassersportabteilung.
- **DKV-Fahrtenleiterlehrgang mit EPP-Vergabe Stufe 2 für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene: 4./5. Mai 2013** beim Wiesecker Kanuclub, Badenburi/Lahn. Anmeldung über den Sportlichen Leiter der Wassersportabteilung.
- **DKV-Öko- und Sicherheitskurs für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene: 15./16. Juni 2013** beim Wiesecker Kanuclub. Anmeldung über den Sportlichen Leiter der Wassersportabteilung.

Übrigens.....

- bitten wir die Mitglieder, die Räume des Bootshauses für private Zwecke nutzen wollen, dieses Vorhaben frühzeitig als Antrag bei unserem Vorsitzenden Heinz Schäfer einzureichen. Der Vorstand wird das Anliegen in einer darauffolgenden Vorstandssitzung besprechen und dem Antragsteller eine Rückmeldung zukommen lassen.
- weisen wir darauf hin, dass Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-mail-Adressen bitte an den Vorstand



- **Großkanadier-Steuermann-Lehrgang für Erwachsene: Praktische Schulung zum sicheren Umgang und Steuern von Mannschaftskanadiern. 28. September 2013** beim Frankfurter Kanu-Verein. Anmeldung über den Sportlichen Leiter der Wassersportabteilung.

Noch ein Wort an die Eltern der Abteilung: Die Hessische Kanu Jugend veranstaltet auch 2013 wieder Fortbildungen und Fahrten für Kinder und Jugendliche (frühzeitige Anmeldung notwendig). Genaue Informationen findet Ihr auf unserer Webseite in drei PDF-Dokumenten unter "Aktuelles": www.dsw12-wassersport.de

der Wassersportabteilung weiterleiten, oder senden an E-mail: (walter.becker@dsw12-wassersport.de).

- werden alle Mitglieder der Wassersportabteilung gebeten, Artikel für die Clubzeitschrift nur über Mechthild Herbst (mechthild@family-herbst.de) einzureichen. Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen! Für Berichte über Fahrten gilt: Fasst Euch kurz!
- Beiträge für die DSW-Nachrichten Januar 2013 bis spätestens 15.12.2012 senden an: E-mail: mechthild@family-herbst.de.

VOLLEYBALL

DSW 2. Frauenmannschaft Bezirksoberliga Süd

Halbzeitbilanz der 2. Frauenmannschaft: Herbstmeisterinnen mit 12:2 Punkten !!!!

Nach der nervenaufreibenden Schlussphase der vergangenen Saison mit dem Klassenerhalt in letzter Sekunde war das Ziel aller für die Saison 2012/2013 der möglichst frühzeitige Klassenerhalt. Zuständig für dieses Thema war unsere Kim, die ähnlich wie Trainer Armin Veh (Frankfurt Eintracht) jeden neuerlichen Sieg lediglich als weiteren Schritt für den Klassenerhalt gelten lassen wollte („Manni, wie viele Siege brauchen wir noch?“). Dieser Running-Gag entwickelte dann eine gewisse Eigendynamik, weil sich der Verlauf der Vorrunde als geradezu sensationell darstellte.

Nach dem deutlichen 3:1 Auftaktsieg gegen Crumstadt, einer genauso deutlichen Heimmiederlage gegen die jungen Mädels aus Rüsselsheim und einem gerade mal so hin gewürgten Tiebreaksieg (15:13) gegen Wald-Michelbach kam es Ende September zum Spiel gegen unsere Lieblingsgegnerinnen vom TV Offenbach in deren Halle. Es war wieder wie in der vergangenen Saison ein hart umkämpftes Spiel. Auch dieses Mal setzten unsere starken Einwechselspielerinnen die Akzente. Zuerst nur im Aufschlag und dann ab dem vierten Satz sorgten sie nach 1:2 Satzrückstand für den Umschwung. Und wieder hatten wir im Tiebreak die besseren Nerven (15:10). Nach vier Spielen standen 6:2 Punkte zu Buche und wir konnten gelassen in die sechswöchige Spielpause gehen.

Das Schlüsselspiel für den weiteren Saisonverlauf war dann sicher das Spiel gegen Dreieichenhain, denn hier hatten wir in der Vorsaison trotz guter Leistungen nichts gewinnen können. Auch in diesem Spiel ging es sehr knapp zu und so musste wieder der Tiebreak entscheiden. So langsam hatten wir ja Übung darin und wie es dann halt so ist,

irgendwann ist man etwas gelassener als der Gegner. Auch dieser Tiebreak ging an uns (15:10). Mit diesem Sieg setzten wir uns auf dem zweiten Platz fest und unser Trinkspruch („Aufstieg“) kam uns noch leichter über die Lippen.

Die nächsten Heimspiele gegen Wacker Offenbach und Erbach zeigten dann noch deutlicher, wie wichtig unser großer und gut besetzter Kader ist. Zwei extrem enge und sehr anstrengende Spiele erforderten den Einsatz des kompletten Kaders. Selbst Wiedereinsteigerin Steffi kam zu einem Kurzeinsatz und absolvierte ihn bravourös. Matchwinnerin des ersten Spiels gegen die Routiniers aus Offenbach war unser Neuzugang Eva, die bei 18:23 im ersten Satz und 19:23 im zweiten Satz jeweils eine fulminante Aufschlagserie hinlegte, was dann zu 25:23 Satzgewinnen reichte. Auch im zweiten Spiel gegen die jungen Erbacherinnen brachte Coach Manni nicht nur die eigene Bank in Bewegung, sondern versorgte auch die Anschreiberin mit reichlich Arbeit durch zahlreiche Spielerwechsel. Aber es war die Schreibearbeit wert. Wieder drückte die geballte Mannschaftsleistung auf und neben dem Spielfeld den Gegner um. Die Krönung des Tages war dann die Nachricht von der überraschenden Niederlage des Tabellenführers aus Rüsselsheim. Die Sensation war damit perfekt - wir waren Tabellenführer mit 10:2 Punkten und konnten uns zwei Wochen an der Spitze der Tabelle sonnen.

Das letzte Vorrundenspiel führte uns an einem verschneiten Sonntagmorgen nach Zeilhard. Die junge Mannschaft fordert uns alles ab, auch weil unser eigenes Spiel nicht so richtig in Schwung kam. Trotzdem reichte es zu einer mühevollen 2:1 Satzführung, ehe wir dann in einem unterirdisch schlechten

Satz alle Fehler gleichzeitig machten (8:25!). Nun stand also zum vierten Mal in dieser Saison ein fünfter Satz an, aber noch nie unter so schlechten Voraussetzungen. Mit 0:3 ging es gleich „gut“ los und bis zum 11:11 war es immer knapp. Aber wenigstens reduzierte sich die Fehlerquote wieder auf das Normalmaß und auch der Gegner bekam nun etwas Nervenflattern. Und wieder sollte eine Einwechslung das Spiel zu unseren Gunsten drehen. Die Einwechslung von Katja zum Aufschlag und ihr Einsatz auf der Position sechs erwiesen sich als Glücksgriff und dank Sabines schweren, aber kontrollierten Aufschlägen hakte der Spielaufbau des

Gegners gewaltig. Mit dem 15:11 Sieg im fünften Satz feierten wir dann die Herbstmeisterschaft, auch wenn der letzte Triumph in die Kategorie „dreckiger Sieg“ fällt.

Epilog:

Die Tabellenführung konnte sogar trotz einer deutlichen Schlappe beim Rückrundenauftakt (1:3 in Wald-Michelbach) bis über den Jahreswechsel hinweg verteidigt werden. Das war aber weniger unserer Leistung zuzuschreiben als vielmehr dem Umstand, dass Wald-Michelbach einen starken Tag erwischte und im zweiten Spiel auch unseren härtesten Verfolger (Rüsselsheim) besiegte.

MANFRED KROLZYK

Die Heimspiele im Jahr 2013 (Besuch ist herzlich willkommen)

Samstag 19. Januar

19.00 Uhr Kasinohalle
1. **Männer** gegen Kriftel II

Samstag 26. Januar

15.00 Uhr GBS
1. **Frauen** gegen Mörfelden / Naurod
15.00 Uhr GBS
2. **Frauen** gegen TV Offenbach/Dreieichenhain
15.00 Uhr BSZ
3. **Frauen** gegen Erbach II / Zeilhard II

Sonntag 10. Februar

11.00 Uhr GBS
1. **Frauen** gegen HVV-Auswahl

Sonntag 17. Februar

15.00 Uhr Kasinohalle
1. **Männer** gegen Goldstein

Samstag 23. Februar

15.00 Uhr GBS
1. **Frauen** gegen Wiesbaden III/ ET Frankfurt III

Samstag 9. März

10.00 Uhr BSZ
Männliche Jugend gegen Auerbach / Rüsselsheim
10.00 Uhr BSZ
Weibliche Jugend gegen Groß-Umstadt / Langen
15.00 Uhr GBS
2. **Frauen** gegen Crumstadt / Zeilhard
19.00 Uhr Kasinohalle
1. **Männer** gegen Salmünster

Sonntag 10. März

14.00 Uhr BSZ
2. **Männer** gegen Ober-Roden II/ Weiterstadt
14.00 Uhr BSZ
3. **Frauen** gegen Auerbach II / Arheilgen

Sonntag 24. März

15.00 Uhr Kasinohalle
1. **Männer** gegen Hünfeld

Ergebnisse des Jahres 2012

1. Männer: Oberliga Hessen (10:6 Pkt. Platz 4)

– Ober-Roden	2:3
– Kriftel II	3:2
– Bergshausen	3:2
– Goldstein	3:0
– Rodheim II	2:3
– Salmünster	3:1
– Wehlheiden	3:0
– Hünfeld	0:3

1. Frauen: Landesliga Süd (12:8 Pkt. Platz 3)

– Wiesbaden III	2:3
– Groß-Gerau	3:0
– Kriftel	3:0
– Mörfelden	1:3
– HVV-Auswahl	2:3
– ET Frankfurt III	3:2
– Naurod	3:2
– Bad Homburg II	3:1
– Griesheim	3:1
– Bad Homburg II	1:3

2. Männer: Bezirksoberliga Süd (16:4 Pkt. Pl. 2)

– BSC Offenbach	3:1
– Wacker Offenbach	3:0
– Gernsheim	3:1
– Weiterstadt	2:3
– Breuberg	3:0
– TGB Darmstadt	3:2
– Ober-Roden II	3:1
– Mörfelden	2:3
– Gernsheim	3:1
– Mörfelden	3:0

2. Frauen: Bezirksoberliga Süd (14:4 Pkt. Pl. 1)

– Crumstadt	3:1
– Rüsselsheim	0:3
– Wald-Michelbach	3:2
– TV Offenbach	3:2
– Dreieichenhain	3:2
– Erbach	3:1
– Wacker Offenbach	3:0
– Zeilhard	3:2
– Wald-Michelbach	1:3

3. Frauen: Kreisliga Nordwest (12:6 Pkt. Pl. 3)

– Auerbach II	0:3
– Breuberg	3:0
– Wald-Michelbach II	3:0
– Erbach II	3:0
– Zeilhard II	0:3
– Orplid Darmstadt	3:1
– Erfelden	3:1
– Arheilgen	2:3
– Wald-Michelbach II	3:1



**Männliche Jugend
(8:6 Pkt. Pl. 3)**

– Heubach	3:0
– Brensbach	1:3
– Rüsselsheim	1:3
– Ober-Roden	2:3
– Auerbach	3:2
– Leeheim	3:0
– Ober-Roden	3:1

**Weibliche Jugend
(0:16 Pkt. Pl. 9)**

– Babenhausen	0:3
– Dieburg	1:3
– Biebesheim	0:3
– Langen	1:3
– Rüsselsheim	2:3
– Heusenstamm	0:3
– Groß-Umstadt	0:3
– Dreieichenhain	0:3





HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

- ... unserer Clubkameradin **Maren Cirkel** zum 50. Geburtstag am 07.01.2013
 - ... unserer Clubkameradin **Bärbel Schwaiger** zum 50. Geburtstag am 08.01.2013
- ... unserer Clubkameradin **Susanne Busse** zum 50. Geburtstag am 12.01.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Armin Popp** zum 50. Geburtstag am 18.01.2013
- ... unserem Clubkameraden **Rainer Lücker** zum 50. Geburtstag am 23.01.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Marc Grützner** zum 50. Geburtstag am 25.01.2013
- ... unserem Clubkameraden **Wulf Kraneis** zum 50. Geburtstag am 25.01.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Jens Willebrand** zum 50. Geburtstag am 17.02.2013
- ... unserem Clubkameraden **Guido Reisch** zum 60. Geburtstag am 15.01.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Rainer Malauschek** zum 60. Geburtstag am 23.01.2013
- ... unserer Clubkameradin **Birgit Kollmann** zum 60. Geburtstag am 08.02.2013
 - ... unserer Clubkameradin **Mechthild Herbst** zum 60. Geburtstag am 12.02.2013
- ... unserem Clubkameraden **Gernot Scior** zum 70. Geburtstag am 02.01.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Jochen Fiedler** zum 70. Geburtstag am 07.01.2013
- ... unserer Clubkameradin **Bärbel Gunder** zum 70. Geburtstag am 01.02.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Walter Becker** zum 70. Geburtstag am 09.02.2013
- ... unserem Clubkameraden **Eike Reeg** zum 70. Geburtstag am 12.02.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Hartwig Stammler** zum 70. Geburtstag am 14.02.2013
- ... unserem Clubkameraden **Peter Riedel** zum 72. Geburtstag am 17.01.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Elke Langsdorf** zum 72. Geburtstag am 16.02.2013
- ... unserem Clubkameraden **Iris Ickstadt** zum 73. Geburtstag am 19.02.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Heinz Steudle** zum 76. Geburtstag am 22.01.2013
- ... unserem Clubkameraden **Egon Schwebel** zum 76. Geburtstag am 31.01.2013
 - ... unserem Clubkameraden **Rüdiger Sattler** zum 76. Geburtstag am 01.02.2013
- ... unserem Clubkameraden **Hannelore Paetow** zum 80. Geburtstag am 26.02.2013

AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triatlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
 - b) durch freiwilligen Austritt
 - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
 - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badeumlage (mtl.)	Abt. Beitrag Schwimmen(mtl.)	Abt. Beitrag Triathlon (jährl.)
1. Beiträge:					
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	5,00	70,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	3,00	20,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	<i>Siehe separate Angebote / Preistabelle der DSW-Schwimmschule</i>				
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:					
1 Kind	K1	6,50	1,00	5,00	60,00
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	3,00	20,00
Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:					
1 Kind	B1	6,50	1,00	5,00	60,00
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	3,00	20,00
Familien und Auswärtige:					
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	8,00	80,00
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 p.a.	-	36,00 p.a.	50,00
2. Aufnahmegebühren Einzelmitglieder: 30,00€ - Familien: 50,00€					
3. Sonderbeiträge Wassersportabteilung - Miete für Bootsplatz					

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bank-Verbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.

Weitersagen lohnt sich

Neukunden gewinnen, Einkaufsgutschein erhalten.



50 Euro
Gutschein
für einen
Neukunden

Gemeinsam Werte schaffen.

Ihre Bank in Südhessen.

Weitere Informationen erhalten Sie in einem Beratungsgespräch oder unter www.volksbanking.de

Volksbank 
Südhessen-Darmstadt eG